



*Theseus,
Herzog
von Athen, und
Hippolyta, Königin
der Amazonen, bereiten
ihre Hochzeit vor. In vier
Tagen, der ersten Vollmond-
nacht nach der Sommersonnwende
soll ganz Athen in Festlichkeit erstrah-
len. Doch zuvor muß der Herrscher über das
Schicksal Hermias entscheiden. Sie weigert sich,
den von ihrem Vater gewählten Demetrius zu heira-
ten, da sie Lysander liebt. Aus Angst vor dem Urteil*

*fliehen
benden in
Wald. Ei-
f o l g t
Beiden und aus
stet Helena ihm
ben gleichzeitig die*

**EIN
SOMMERNACHTSTRAUM**

Originaltitel: A Midsummer Night's Dream
Enstanden: ca. 1595/96
Deutsche Uraufführung: 1843
Königliches Schauspielhaus, Berlin

*die Lie-
d e n
fersüchtig
Demetrius den
Liebe zu ihm ha-
nach. Dort pro-
Handwerker*

*Athens ein Theaterstück für die bevorstehende Hochzeit. Hier, im Reich der Elfen
und Feen gerät die Welt aus den Fugen, wenn Puck, der Waldgeist allen seine
Streiche spielt und neckend fragt:*

"Woll'n wir zusehen, ob es glückt, Menschen sind ja so verrückt!"

Der englische Schriftsteller, Schauspieler und Dichter ist der bedeutendste und einflussreichste Dramatiker der Weltliteratur. Da kaum biographische Dokumente existieren, ist das Lebensbild Shakespeares nur unzuverlässig und bruchstückhaft zu rekonstruieren.

Er wurde vermutlich am 23. April 1564 in Stratford-upon-Avon (Warwickshire) geboren. Wahrscheinlich besuchte er die örtliche Lateinschule und heiratete 1582 die acht Jahre ältere Gutsbesitzerstochter Anne Hathaway, mit der er mehrere Kinder hatte. Shakespeare übersiedelte wahrscheinlich um 1588 nach London und war bereits 1592 als Schauspieler und Bühnenautor ein Begriff. Ab 1594 war Shakespeare Mitglied der Theatertruppe The Lord Chamberlain's Men, den späteren King's Men, ab 1599 Teilhaber des Globe Theatre sowie ab 1608 des Blackfriars Theatre. Obwohl das Echo der literarischen Kritik auf seine Stücke eher verhalten ausfiel, wurden sie am Hofe von Königin Elisabeth I. und König Jakob I. häufiger aufgeführt als die anderer zeitgenössischer Dramatiker. Zu seinen berühmtesten Bühnenwerken zählen "Romeo und Julia", "Hamlet", "Ein Sommernachtstraum", "Macbeth", "Viel Lärm um Nichts", "Julius Cäsar" und viele mehr.

Er starb am 23. April 1616.

**Theseus,
Herzog von
Athen**

Martina Müller

Unsere
Retterin in
der Not, da
der erste
Theseus ausge-
fallen ist. Und
was für ein
Glücksgriff!



"Was gibt's für Zeitver-
treib an diesem Abend?"



Hippolyta, Königin der Amazonen

Claudia Ungerer

Hat den weiten Weg aus Freising nicht
gescheut und den jeweiligen Theseus
in Grund und Boden geflirtet.

"Das ist das albernste Zeug,
das ich je gehört habe"





**Lysander,
verliebt in
Hermia**

Johannes Bonke

Seine Verführungsszene macht immer wieder Spaß, auch wenn er keinen Erfolg hat.

"Demetrius, du hast des Vaters Liebe. Nimm ihn zur Frau und laß mir Hermia."



**Hermia,
verliebt in Lysander**

Sylvia Krier

Unsere Silly - Verzeihung Sylli! Und sie weiß, was der Name bedeutet!

"Ich weiß nicht, wie heut jeder zu mir spricht"

**Demetrius,
verliebt in Hermia**
Felix Bonke



Hat uns an den
Theater-
wochenenden
mit seiner Gitarre
in den Schlaf (???)
gesungen...

"Und wild walt mein
Blut im Wald, weil ich
meine Hermia nirgends
finde."



**Helena,
verliebt in Demetrius**
Regina Höschele

Unser stilles Wasser, aber die sind bekanntlich ja
besonders tief. Und unsere zwei Athener hat sie
locker im Griff.

"Je mehr geliebt, je ärger haßt er mich."





**Peter Squenz,
der Zimmermann**
Guido Neumann



Unsere Neu-
entdeckung ist immer
für eine Überraschung
gut und sorgt stets für
Unterhaltung.

"Ein Mann mit einem
Marzipangesicht..."

Klaus Zettel, der Weber
Thomas Müller

Hat uns schon als Parsifal beim "Haus in
Montevideo" unterstützt und ist immer auf
der Suche nach Verbesserungen.

"Keine Spur, Ich hab' einen Plan, der
alles gut macht!"



**Matz
Schlucker,
der Schneider**

*Leonie
Baier*

Hat spontan ihre Frisur
geändert und damit in der
Gruppe eine wahre
Epidemie ausge-
löst. Kein Kopf ist
mehr wie er war.



"Er ist ein wahres Idyll
an süßlicher Stimme."



Franz Flaut, der Blasebalgflicker
Nicole Biegl

Traumbesetzung für die Thisbe, aber
sehen Sie selbst.

"Süßer, bin ich nicht deine Süße?"



**Schnock, der
Schreiner**

Tina Mayr

Wagte es nur bei der ersten Probe, ohne Knieschoner zu spielen. Hat aber bei diesem Versuch das Brüllen gelernt.
Brüüüüüüüllllllllll!



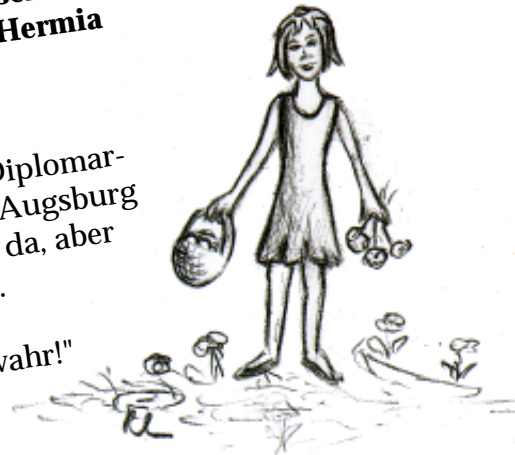
"Kein Löwe nicht, nicht einmal Löwin."

**Tom Schnauz, der Kesselflicker
und Egeus, Vater von Hermia**

Sabine Köntges

Hat die Rollen trotz Diplomarbeit und Anfahrt aus Augsburg übernommen. Selten da, aber immer gern gesehen.

"Potz Blitz, das ist wahr!"



**Titania,
Königin
der Elfen**

Barbara

Mayer

**Oberon,
König der
Elfen**

Gunnar Voß

Ließ sich trotz ihres
Examens nicht vom
Theater abhalten und
ist damit die Einzige,
die bei allen Stücken der
Triangel mitgespielt hat.
Gratulation!

Der "überragende"
Mann der Truppe
wußte in der Probe
manchmal wirklich nicht,
wo sein Puck steckt.

"Sag, närrischer Geist, was es
im Wald an Schwärmereien
gibt?"

"Kommt Elfen wir gehen. Ich
hab' ihm Bett und Umgang abge-
schworen"



**Motte,
Elfe in
Titantias Gefolge**
Anne-Kathrin

Blind



Sorgt
dafür, daß
wir alle gut
geschminkt
sind und hat mit
ihrer Phantasie die
Elfen lebendig wer-
den lassen.

"Eil ich wie ein Echohall,
schneller als des Mondes Ball."



Puck, Oberons Hofnarr
Andrea Meißner



Seit "Halb auf dem Baum" wichtige
Stütze der Triangel. Und so gut sie
ist, so nervös ist sie auch immer.

"Ich werd' der Schabernack der Nacht
genannt."



**Spinnweb, Erbsenblüte und Senfsamen,
Elfen in Titanias Gefolge**

Melanie Bernhard, Lisa Weiß, Nadja-Maria Becke

Unsere kleinen Elfen haben sich vielleicht nicht vorgestellt, wieviel Aufwand in diesem Theater steckt, aber sie haben uns viel, viel Freude bereitet.

"Was sollen wir?"

**Souffleuse
und Design**

Sabine Reiser

Unser kreativer Kopf für
Masken, Bühnenbau,

Fotografie ,
Fotowand,
Programm,
und, und, und.



Einfach
unentbehrlich!

"Ich mach's am
Wochenende fertig."

Licht und Ton

Martin Gleich

Wenn wir ihn schon nicht
als Schauspieler bekom-
men konnten, lassen wir
uns wenigstens von ihm
ins rechte Licht setzen.

"Es werde Licht!"



Regie

Isabel Baier

Vielleicht ein bißchen von
dieser Aufgabe überrumpelt,
aber ohne sie hätten wir es nie
geschafft.



"Also, ich hab' mich
gestern mit dem Jörn
zusammengesetzt..."



**Idee und
Umsetzung**

Jörn Treger

Bei ihm laufen alle Fäden zusammen - Gott sei Dank,
sonst wäre alles in Chaos ausgeartet!

"Das heißt **nicht**', nicht **nich**'!!!"





Bühnenbau: *Triangel*
Kostüme: *Triangel*
Maske: *Anne-Kathrin Blind*
Schneiderarbeiten: *Nicole Liegl,
Silvia Krier, Frau Krier*
Plakatmotive: *Regina Höschele*
Comic für Handzettel: *Katrin Eberhardt*
Fotografie: *Sabine Reiser,
Regina Höschele, Guido Neumann*
Eselskopf: *Sabine Reiser*
Löwenmaske: *Tina Mayr, Sabine Reiser,
Claudia Ungerer*
Musik: *Felix Bonke, Leonie Baier, Silvia Krier*
Musikanlage: *Peter Neumüller*
Programm: *Jörn Treger, Claudia Ungerer, Triangel*
Weitere gute Geister: *Edith Maurer, Gecko Wagner*

Wir bedanken uns bei *Peter Braun*, Jugenddiakon der evangelischen Jugend, für seine Unterstützung.
Ein herzliches Dankeschön gilt *Frau Haus* vom Novalis-Haus, Bad Aibling, dem Theaterverein Halfing - insbesondere *Rudi Fischer* - und *Herrn Dörner*, Hausmeister des Ignaz-Günther-Gymnasiums Rosenheim für die gute Zusammenarbeit.

*Vor 6
Jahren ent-
stand auf einer
Geburtstagsfeier die
Idee, eine Theatergruppe
zu gründen. Mit viel Enthusi-
asmus wurde im Juli 1994 " Das
Haus in Montevideo" von Curt Goetz,*

ZWISCHEN TÜR *z w e i
Jahre spä-*

*ter "Halb auf dem Baum" von Sir Peter Ustinov
und 1998/99 das
Drama "Geschlossene*

UND TRIANGEL

Gesellschaft" von Jean-Paul Sartre aufgeführt.

*Mittlerweile ist die Truppe auf 25 Theaterbegeisterte zwischen
Augsburg und Rosenheim angewachsen. Fast schon selbstverständ-
lich war der Einstieg in das Stück durch eine eigene Übersetzung, die
bedeutend kürzer ausfiel als das Original. Bei Proben in Rosenheim und
München und an drei Projektwochenenden arbeiteten wir intensiv an Umsetzung ,
Bühngestaltung, Kostümen, Handzetteln, Programm, Plakaten ...
Mit der musikalischen Untermalung und der Eigenkomposition des Wiegenliedes für die
Elfenkönigin Titania betraten wir aufregendes Neuland.*

Wir wünschen Ihnen und uns einen zauberhaften Abend

Ihre Theatergruppe

*"Des Menschen Auge hat's noch nicht gehört,
des Menschen Ohr hat's noch nicht gesehen ...
und sein Herz kann nicht erzählen,
was mein Traum war!"*

TRI  NGEL

Zettel: Aber um
die Wahrheit zu
sagen, Vernunft und
Liebe gehen heutzutage
selten Hand in Hand.

Squenz: Zu eurer Lust allein
sind wir nicht hier.

Puck: Amor ist von Bosheit voll, macht die
armen Weiblein toll.

Zitate

Philostrat: Im ganzen Stück stimmt
nicht ein Wort, kein Spieler kennt sich
aus.

Helena: Die Liebe sieht nicht, sondern träumt und
sinnt, drum malt man den geflügelten Amor blind.

Hermia: Wie zierlich spielt mit Worten doch mein
Freund.

Demetrius: Gut gebrüllt, Löwe!

Theseus: Weckt überall den
Geist der Fröhlichkeit!

Zettel:
Ich hab
ein räsona-
bel gutes Ohr
für Musik.

Hippolyta: Ich finde, für so
einen Pyramus braucht es keinen
langen Jammer.

Schnauz: Potz Blitz, das ist wahr!

Lysander: Und weil ich ab sofort
erwachsen bin...

Schnock: Hast du die Löwenrolle schrift-
lich? Ich tue mir schwer beim Einstudieren.

Zitate (2)

Flaut: Muß ich jetzt sprechen?

Theseus: Wie findet man die Eintracht
dieser Zwietracht?

Titania: Du bist so weise, wie du schön bist.

Oberon: Nympe, lauf zu. Eh ihr
den Wald verlaßt, dreh' ich's, daß
er dich liebt und du ihm haßt.